

Zwischenbericht 1. Halbjahr 2014

© MASTERFLEX SE



MASTERFLEX GROUP
Connecting Values

Masterflex im Überblick

Highlights in den ersten sechs Monaten

Strategische Entwicklung

Fortsetzung des ertragreichen Wachstumskurses

HV stimmt bedingter Kapitalerhöhung zu

Hohes Interesse an Hightech-Verbindungen

	30.06.2014	
Konzernumsatz (T €)	31.974	
EbitDA (T €)	4.921	
Ebit (T €)	3.538	
EBT (T €)	2.909	
Konzernergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen (T €)*	1.904	
Konzernergebnis aus aufge- gebenen Geschäftsbereichen (T €)	-22	
Konzernergebnis (T €)	1.860	
Ergebnis pro Aktie (€)		
aus fortgeführten Geschäftsbereichen	0,21	
aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0,00	
aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen	0,21	
Ebit-Marge	11,1%	
Mitarbeiter	578	
	30.06.2014	
Konzern-Eigenkapital (T €)	24.844	
Konzern-Bilanzsumme (T €)	55.224	
Konzern-Eigenkapitalquote (%)	45,0%	

* ohne Minderheitenanteil

Operativer Verlauf

Umsatzplus von 10,4 Prozent

Zweistellige Ebit-Marge

Eigenkapital-Decke nun bei 45 Prozent

30.06.2013	Veränderung in %
28.966	10,4 %
4.568	7,7 %
3.302	7,1 %
2.443	19,1 %
1.550	22,8 %
2	
1.470	26,5 %
0,17	23,5 %
0,00	
0,17	23,5 %
11,4 %	
525	10,1 %
31.12.2013	Veränderung in %
23.023	7,9 %
53.690	2,9 %
42,9 %	

Masterflex im Überblick	2
Highlights in den ersten sechs Monaten	2
Vorwort des Vorstandsvorsitzenden.....	5
Zwischenlagebericht.....	7
Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit.....	7
Markt und Wettbewerb	7
Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr 2014	8
Internationalisierung	8
Innovation	9
Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	10
Ertragslage	10
Vermögenslage	11
Finanzlage	12
Personalbericht.....	12
Forschung und Entwicklung.....	12
Nachtragsbericht.....	13
Chancen- und Risikobericht	13
Ausblick.....	13
Die Masterflex-Aktie	14
Hauptversammlung.....	15
Finanzkalender	15
Zwischenabschluss.....	16
Konzernbilanz	16
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (1. Halbjahr).....	18
Konzern-Gesamtergebnisrechnung (1. Halbjahr).....	19
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (2. Quartal).....	20
Konzern-Gesamtergebnisrechnung (2. Quartal).....	21
Konzern-Kapitalflussrechnung.....	22
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals.....	24
Anhang zum Zwischenbericht für das 1. Halbjahr	26

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

nach der ersten Hälfte des Jahres 2014 kann ich erfreut feststellen: Es läuft wirklich gut! Mit einer Umsatzsteigerung von 10,4 Prozent hat sich unser Geschäft, die Entwicklung und Vermarktung von Hightech-Schläuchen und -Verbindungssystemen, weiter dynamisch entwickelt. Auch der Druck durch die Vorlaufkosten der Internationalisierung auf das operative Ergebnis nimmt weiter klar ab. Mit einem Ebit von 3,5 Mio. Euro – einem Plus von 7,1 Prozent gegenüber Vorjahr – beginnen wir langsam, aber sicher diese Vorlaufkosten der vergangenen Monate wieder wettzumachen. Daher halten wir an unserer Jahresprognose fest und erwarten ein überdurchschnittlich wachsendes Geschäft, einhergehend mit einer zweistelligen Ebit-Marge.



**Dr. Andreas Bastin,
Vorstandsvorsitzender**

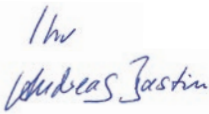
Insgesamt betrachtet, haben allerdings die Unsicherheiten leider nicht abgenommen, sondern sind im Gegenteil weiter gestiegen. Die zunehmende Zahl geopolitischer Konflikte, wie auch deren Intensität, drücken auf die Stimmung in der gesamten Wirtschaft. Das betrifft besonders das Russland-Geschäft. Wir sind mit unseren Schläuchen und Verbindungssystemen bzw. den Vorprodukten, die wir hierfür nach Russland liefern, zwar bis heute nicht von Embargo-Maßnahmen betroffen. Und bis heute läuft das Geschäft unsers Joint-Ventures in Sankt Petersburg gut. Aber das kann sich rascher ändern als uns lieb ist.

Auch wenn das internationale Geschäft derzeit mit vielen Fragezeichen behaftet ist, geht an unserer Internationalisierungsstrategie kein Weg vorbei. Die Wachstumsperspektiven in Deutschland und Zentraleuropa sind begrenzt. Wollen wir uns als Unternehmen langfristig weiter dynamisch entwickeln, müssen wir uns kontinental breit aufstellen. Daher halten wir an unserer Strategie fest und forcieren die Märkte in Übersee – insbesondere Nord- und Südamerika sowie Asien. Und die wieder anspringende Konjunktur in den USA sowie unsere verstärkten Vertriebsbemühungen werden uns Rückenwind geben, davon bin ich zutiefst überzeugt.

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

erfreulicherweise stimmte die Hauptversammlung mit großer Mehrheit dem Vorratsbeschluss für eine bedingte Kapitalerhöhung zu. Damit sind wir gegebenenfalls kurzfristig in der Lage, eine größere Akquisition im Schlauchgeschäft tendenziell auch mit Eigenkapital zu unterlegen. Denn wir wollen auch anorganisch wachsen. Wir sind überzeugt von dem riesigen Potenzial in unserem Geschäft: Die Anwendungsfelder unserer flexiblen Verbindungssysteme werden nicht weniger, sondern mehr. Von den großen Trends in der Industrie – schneller, effizienter, variabler – profitieren wir immer stärker mit unseren Hightech-Schläuchen und -Verbindungssystemen. Begleiten Sie uns weiter auf unserem Weg!

Gelsenkirchen, den 1. August 2014

A handwritten signature in blue ink, reading "Dr. Andreas Bastin". The signature is written in a cursive style with a large initial "D".

Dr. Andreas Bastin
Vorstandsvorsitzender

Zwischenlagebericht

Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit

Der Masterflex-Konzern mit der Muttergesellschaft Masterflex SE, Gelsenkirchen (nachfolgend auch Masterflex Group genannt) ist ein Anbieter von Hightech-Schläuchen und -Verbindungssystemen. Die international agierende Unternehmensgruppe mit deutschen Wurzeln ist Spezialist für die Entwicklung und Herstellung hochwertiger Verbindungssysteme aus Hightech-Kunststoffen und -Geweben.

Hauptproduktionsstandorte der internationalen Masterflex Group mit fünf Unternehmensmarken und 13 operativen Tochtergesellschaften sind Gelsenkirchen, Halberstadt, Norderstedt und Houston (USA). Daneben verfügt die Masterflex Group an verschiedenen Standorten in Europa, Amerika und Asien über Niederlassungen oder Vertriebspartnerschaften.

Seit dem Jahr 2000 werden Masterflex-Aktien an der Frankfurter Börse gehandelt.

Markt und Wettbewerb

Der Markt für Hightech-Schläuche und -Verbindungssysteme besteht weltweit aus vielen, eher regional orientierten Spezialmärkten, die von zumeist mittelständischen Unternehmen bedient werden. Die Kunden kommen zum größeren Teil aus dem Verarbeitenden Gewerbe inkl. industrieller Anwendungen (B2B-Markt). Wichtige Branchen sind etwa der Maschinenbau, die Luftfahrt- und Automobilindustrie, die Energiewirtschaft, die Lebensmittel- und die pharmazeutische Industrie sowie in steigendem Umfang die Medizinwirtschaft.

Aufgrund der nicht einfach zu erwerbenden Material-, Verarbeitungs- und Anwendungskompetenz der anspruchsvollen Kunststoffe sowie der Vielfalt der Einsatzmöglichkeiten ist es ein attraktiver Markt. Dieser ist durch kleine Losgrößen, sowohl in der Produktion als auch im Vertrieb, wie auch Beratungsintensität und Entwicklungskompetenz für kundenspezifische Lösungen gekennzeichnet.

8 Zwischenlagebericht

Konjunkturrell setzte sich die gute wirtschaftliche Entwicklung in Europa im zweiten Quartal 2014 grundsätzlich fort. Allerdings ist die euphorische Stimmung vom Jahresbeginn infolge der zahlreichen politischen und militärischen Konflikte in der Welt abgeklungen. Dies gilt auch – in unterschiedlichem Ausmaß – für die Regionen, in denen die Masterflex Group aktiv ist.

Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr 2014

Im ersten Halbjahr 2014 hat sich unser Geschäft sehr gut entwickelt. Der Umsatz in den ersten sechs Monaten 2014 stieg um 10,4 Prozent auf 32,0 Mio. Euro (Q 2/2013: 29,0 Mio. Euro). Hier machen sich deutlich unsere verstärkten Vertriebs- und Marketingbemühungen bemerkbar. Auch erfüllen wir mit dieser positiven Geschäftsentwicklung somit bislang unsere – vorsichtig formulierte – Umsatzprognose für das Jahr 2014, in diesem Geschäftsjahr stärker als die Weltwirtschaft wachsen zu wollen.

Internationalisierung

Eine der beiden Elemente der nachhaltig angelegten Wachstumsstrategie der Masterflex Group ist die Internationalisierung. Wir wollen den Schwerpunkt unseres Umsatzes, der heute noch in Europa liegt, sukzessive breiter legen und einen größeren Anteil unserer Geschäfte auf ausgesuchten Märkten in anderen Kontinenten erzielen, insbesondere in Nord- und Südamerika sowie in Asien.

Seit Ende des Jahres 2012 sind wir in China aktiv. Das Geschäft an unserem Standort in Kunshan bei Schanghai läuft immer besser; die Umsätze in 2014 sind gegenüber Vorjahr – dem ersten mit voller Geschäftstätigkeit – deutlich gestiegen. Zudem wird der Aufbau unseres Händlernetzes in anderen asiatischen Staaten fortgesetzt.

In Nord-Amerika scheint die Wirtschaft nach dem strengen Winter seit dem Frühjahr 2014 wieder etwas Tritt zu fassen. Unsere Umsatzeinbußen im ersten Quartal waren eine vorübergehende Erscheinung. In den USA ist es unser Ziel, die Marktdurchdringung in dieser großen und somit industriell vielfältigen Region weiter zu erhöhen. In unserem 2010 gegründeten Standort in Brasilien bewegen sich unsere Aktivitäten auf stabilem, gleichwohl ertragreicherem Niveau.

In Russland sind die Geschäftsaktivitäten in unserem Joint Venture, der Masterflex RUS (Masterflex-Anteil von 51 Prozent) mit Sitz in St. Petersburg, von den politischen und militärischen Auseinandersetzungen in der Ukraine

bis heute nicht negativ beeinträchtigt. Die Krise macht sich für uns bislang nur über Wechselkursveränderungen bemerkbar. Angesichts des sich verschärfenden Konfliktes ist die künftige Entwicklung jedoch mit größerer Unsicherheit behaftet.

Diese erschwerten Rahmenbedingungen sorgen dafür, dass die Internationalisierung unseres Geschäftes insgesamt langsamer voranschreitet als von uns zum Jahresbeginn erwartet. Gleichwohl forcieren wir unsere strategisch angelegte internationale Expansion weiter. Denn wir halten die Reduzierung unserer – historisch bedingten – Europa-Zentriertheit für unseren langfristig angelegten Wachstumskurs von großer Bedeutung.

Innovation

Zweites Kernelement unserer nachhaltigen Wachstumsstrategie sind Innovationen. Wir entwickeln fortwährend neue Schläuche und Verbindungsteile, die in der Regel durch Anfragen unserer Kunden initiiert sind. Exklusiv entwickelte Produktinnovationen werden in der Regel nicht öffentlich am Markt eingeführt.

Die aufgrund von vielen Kundenanfragen entwickelte Schlauch-Familie Master-PUR Trivolution®, die drei bedeutsame Zusatzeigenschaften in einem einzigen Spiralschlauch vereint, wurde im Frühjahr erfolgreich auf den Markt eingeführt. Weitere innovative Verbindungsprodukte sind derzeit in der Entwicklungs- oder Testphase.



Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Ertragslage

Der Umsatz des ersten Halbjahres 2014 ist um 3,0 Mio. Euro bzw. 10,4 Prozent auf 32,0 Mio. Euro gestiegen. Die Gesamtleistung lag mit 32,3 Mio. Euro um 9,4 Prozent über der des vergleichbaren Vorjahres von 29,5 Mio. Euro. Der etwas geringere Anstieg der Gesamtleistung beruht insbesondere auf einer niedrigeren Lagerhaltung.

Der Konzerngewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EbitDA) des ersten Halbjahres 2014 stieg von 4,6 Mio. Euro (2013) um 7,7 Prozent auf 4,9 Mio. Euro. Diese leicht unterproportionale Steigerung des operativen Ergebnisses vor Abschreibungen beruht in erster Linie auf dem Anstieg der Materialkosten um 15,3 Prozent auf nunmehr 10,3 Mio. Euro gegenüber Vorjahr (8,9 Mio. Euro). Das entspricht einer Materialeinsatzquote (Materialaufwand im Verhältnis zum Umsatz plus Bestandsveränderungen) von 32,1 Prozent (Vorjahr 30,6 Prozent). Die erhöhte Materialeinsatzquote ist im Wesentlichen auf einen Mixeffekt in der Auftragsstruktur zurückzuführen.

Der Anstieg für den Personalaufwand ist im ersten Halbjahr 2014 hingegen deutlich abgeflacht. Diese Kosten sind im Rahmen der jährlichen Lohn- und Gehaltsanpassungen sowie der Personalerweiterung im Rahmen der Produktionsausdehnung um 5,6 Prozent auf 11,6 Mio. Euro gestiegen. Dies entspricht einer Personaleinsatzquote von 36,3 Prozent (Personalaufwand im Verhältnis zum Umsatz plus Bestandsveränderungen). Im vergleichbaren Vorjahreszeitraum hatte diese Quote noch 37,7 Prozent betragen. Hier zeigt sich, dass die erste Ausbaustufe der Internationalisierung im Jahr 2013 vollendet werden konnte.

Die Abschreibungen in den ersten sechs Monaten 2014 sind von 1,3 Mio. Euro im Vorjahr um 9,2 Prozent auf 1,4 Mio. Euro gestiegen. Ursächlich hierfür waren vor allem die Erweiterungsinvestitionen im Bereich der Medizintechnik für unsere Marke Novoplast Schlauchtechnik.

Das operative Ergebnis (Ebit) des ersten Halbjahres 2014 ist um 7,1 Prozent von 3,3 Mio. Euro auf 3,5 Mio. Euro gestiegen. Daraus leitet sich eine Ebit-Marge von 11,1 Prozent ab. Der leichte Rückgang gegenüber dem ersten Halbjahr 2013 (11,4 Prozent) ist auf den Anstieg der

Sachkosten und der initiierten Auftragsoptimierung zurückzuführen.

Das Finanzergebnis der ersten sechs Monate 2014 beträgt -0,6 Mio. Euro. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum ist dies ein Aufwandsrückgang von 26,2 Prozent. Hierin spiegelt sich unser neuer, bis 2018 laufender Konsortialkredit erstmals deutlich wider, den wir im Frühsommer 2013 abgeschlossen hatten.

Der Aufwand für Ertragsteuern ist um 12,5 Prozent auf -1,0 Mio. Euro gestiegen. Hier machen sich unsere positiven operativen Ergebnisse und der entsprechende Verbrauch steuerlicher Verlustvorträge bemerkbar, die aufwandserhöhend zum Abbau aktiver latenter Steuern führen.

Der Konzerngewinn des ersten Halbjahres 2014 beträgt 1,9 Mio. Euro. Gegenüber dem Vorjahresgewinn von 1,6 Mio. Euro ist dies ein Anstieg von 22,8 Prozent. Das Ergebnis pro Aktie beläuft sich somit auf 0,21 Euro. Das ist ein Plus von 23,5 Prozent gegenüber dem Vorjahresergebnis von 0,17 Euro.

Vermögenslage

Zum Stichtag 30. Juni 2014 betrug die Bilanzsumme 55,2 Mio. Euro. Gegenüber Ende 2013 ist die Summe aller Aktiva somit um 2,9 Prozent gestiegen.

Die langfristigen Vermögenswerte waren mit einem Bilanzwert von 31,3 Mio. Euro um 1,7 Prozent leicht rückläufig gegenüber dem Jahresultimo 2013. Hierbei sind die Sachanlagen leicht um 1,0 Prozent auf 22,0 Mio. Euro gestiegen, während die Immateriellen Vermögenswerte um 2,5 Prozent rückläufig waren.

Die kurzfristigen Aktiva sind um 9,5 Prozent auf 23,9 Mio. gegenüber Ende 2013 gewachsen. Dieser Anstieg entspringt dem laufenden Geschäft und liegt in erster Linie an der Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 35,9 Prozent sowie, in geringerem Maße, dem Aufbau von Vorräten aufgrund des lebhaften Geschäftsverlaufes.

Demgegenüber waren die Barmittel und Bankguthaben zum Stichtag 30. Juni 2014 gegenüber dem Jahresende um 13,4 Prozent auf 4,1 Mio. Euro rückläufig. Hierin spiegeln sich vor allem das operativ gestiegene Working Capital,

12 Zwischenlagebericht

Sachanlage-Investitionen und Tilgungsleistungen aus dem Konsortialkredit wider.

Finanzlage

Die Eigenkapitalausstattung ist aufgrund des erzielten Halbjahresgewinns von 1,9 Mio. Euro nunmehr auf 24,8 Mio. Euro gewachsen. Die Eigenkapitalquote beträgt mithin 45 Prozent und ist damit voll zufriedenstellend.

Das langfristige Fremdkapital ist von 20,4 Mio. Euro um 7,7 Prozent auf 18,8 Mio. Euro gesunken. Hierin bilden sich in erster Linie die Tilgungsleistungen für den anteiligen Konsortialkredit ab.

Zur Finanzierung des lebhaften Geschäftsverlaufs und der Investitionsausgaben sind die kurzfristigen Schulden um 13,2 Prozent von 10,0 Mio. Euro (Jahresultimo 2013) auf jetzt 11,3 Mio. Euro gestiegen. Hierzu trugen auch der Ausbau der kurzfristigen Rückstellungen von 2,5 Mio. Euro auf 2,6 Mio. Euro sowie – in geringem Maße – steigende Ertragsteuerverbindlichkeiten bei.

Die Zahlungsfähigkeit der Masterflex Group war zu jeder Zeit gegeben. Zudem steht der Masterflex SE ein freier, ungenutzter Kreditrahmen aus dem Konsortialkredit zur Verfügung.

Personalbericht

Die Masterflex Group hat im Rahmen ihrer international angelegten Wachstumsstrategie auch im Jahr 2014 neue Arbeitsplätze geschaffen. Im Durchschnitt der ersten sechs Monate waren 578 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit bei der Masterflex Group beschäftigt. Gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum (525 Arbeitsplätze) entspricht dies einer Steigerung von 10,1 Prozent. Neue Stellen wurden insbesondere an den interkontinentalen Standorten in Amerika und Asien sowie bei der besonders dynamisch wachsenden Marke Novoplast Schlauchtechnik geschaffen.

Forschung und Entwicklung

F&E-Projekte werden von uns kontinuierlich weiterentwickelt. Gegenüber den im Konzernlagebericht 2013 enthaltenen Aussagen gab es zum 30. Juni 2014 keine weiteren wesentlichen Änderungen.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage nach dem Bilanzstichtag lagen nicht vor.

Chancen- und Risikobericht

Zur Chancen- und Risikosituation, wie sie im Konzernbericht 2013 dargestellt wurde, ergaben sich keine Änderungen.

Ausblick

Die konjunkturelle Entwicklung nimmt bislang erwartungsgemäß einen freundlicheren Verlauf. Dies gilt vor allem für Deutschland. Allerdings sind die Unsicherheiten, insbesondere aufgrund der geopolitischen Krisen in der Ukraine und im Nahen Osten, deutlich größer geworden. Das Geschäft unseres russischen Joint Ventures läuft trotz militärischer Konflikte um die Ukraine bislang ohne jegliche Beeinträchtigungen; bei uns schlägt nur der gesunkene Wechselkurs zu Buche. Offen ist, wie lange dies noch so bleibt und inwieweit Handelsrestriktionen von europäischer Seite verhängt werden. Unser nordamerikanisches Geschäft findet allmählich nach dem strengen Winter wieder auf seinen alten Wachstumspfad zurück, während sich die Entwicklung in Südamerika positiv stabilisiert hat.

Die Masterflex Group setzt ihre langfristig angelegte Wachstumsstrategie unvermindert fort. Unsere Strategie basiert auf zwei Säulen: einer strukturierten Internationalisierung des Geschäfts mit Schläuchen und Verbindungssystemen, das über die Ausweitung des Exportgeschäfts und über ausländische Standorte erfolgt, sowie einer anhaltenden Innovationstätigkeit, mit der wir Technologieführer auf dem Markt für Spezialverbindungen bleiben.

Für das Jahr 2014 rechnen wir klar mit einem Umsatzwachstum, welches deutlich über der zum Jahresanfang prognostizierten Rate der Weltwirtschaft von 3,5 Prozent liegt. Das erste Halbjahr 2014 hat diese Umsatz-Erwartung mit einer Wachstumsrate von 10,4 Prozent auch deutlich übererfüllt. Mit einer Ebit-Marge von derzeit 11,1 Prozent liegen wir zudem bei dem operativen Ergebnis (Ebit) bis heute überwiegend im Rahmen unserer Jahresprognose für 2014,

nämlich einer zweistelligen Ebit-Marge. Insgesamt halten wir daher an unserer Jahresprognose fest.

Die Masterflex-Aktie



tägliche Schlusskurse

Die Masterflex-Aktie hat sich seit Jahresbeginn mit Höhen und Tiefen durchaus volatil gezeigt. Stichtagsbezogen war es eher eine Seitwärtsbewegung mit einem nur leichten Kursplus von 1,7 Prozent.

Ausgehend von einem Jahres-Eröffnungskurs von 6,88 Euro, zog die Aktie zunächst auf einen Höchststand von 7,65 Euro am 23. Januar 2014 an und gab dann aufgrund von Gewinnmitnahmen und allgemein aufkeimender Skepsis angesichts neuer geopolitischer Konflikte bis Anfang März auf Kurse von 6,65 Euro nach. Nach der Veröffentlichung der Jahreszahlen 2013 Ende März überstieg die Aktie erst wieder zum Mai die Marke von sieben Euro und setzte nun zu einem Anstieg an, der bis zu einem Kurs von 7,36 Euro am 26. Mai führte. Im Juni schwankte die Aktie um Kurse von sieben Euro, mit der sie das Halbjahr dann auch beschloss.

Im ersten Halbjahr 2014 schwankte die Aktie bei den Schlusskursen auf Xetra zwischen einem Tief von 6,65 Euro (3. März 2014) und einem Hoch von 7,61 Euro (23. Januar 2014).

Die Liquidität in der Aktie hat sich in den ersten sechs Monaten stabil gezeigt. Mit einer Zahl von 7.346 umgesetzter Stücke je Börsentag auf Xetra und in Frankfurt liegt die Liquidität damit über dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum (6.466 Stück/Börsentag im ersten Halbjahr 2013). Allerdings war der Umsatz in der Aktie sehr unterschiedlich: An manchen Tagen wurden nur wenige Stücke umgesetzt, an anderen Tagen wurden fünfstelligen Stückzahlen gehandelt. Wir versuchen, dem mit steigender Aufmerksamkeit für die Aktie zu begegnen.

Die durchschnittlich erhöhte Liquidität der Masterflex-Aktie ist nicht nur erfreulich, sondern zeigt unseres Erachtens die allgemein wieder stärkere Sichtbarkeit des Titels am Markt für Nebenwerte. Wir unterstützen die positive Resonanz mit regelmäßigem Kontakt mit Kapitalmarktteilnehmern und Investoren.

Hauptversammlung

Die Hauptversammlung fand unter lebhafter Beteiligung von institutionellen und insbesondere privaten Anlegern am 24. Juni 2014 in Gelsenkirchen statt. Gut 48 Prozent des Grundkapitals waren anwesend. Alle Tagesordnungspunkte, die von der Verwaltung vorgeschlagen worden waren, wurden mit großer Mehrheit genehmigt. Dazu gehörte auch der Beschluss für ein neues Bedingtes Kapital, über das die Gesellschaft bis zum Juli 2019 Wandel- oder Optionsanleihen von bis zu 45 Mio. Euro herausgeben kann. Mit diesem Vorratsbeschluss ist die Masterflex Group hinreichend flexibel, jederzeit die Chancen für attraktive Finanzierungsmöglichkeiten auf dem Kapitalmarkt wahrnehmen zu können.

Finanzkalender

Termine für das Jahr 2014	
28. März	Bilanzpressekonferenz, Präsentation des Geschäftsberichtes 2013, Düsseldorf
28. März	DVFA-Analystenkonferenz, Frankfurt/Main
12. Mai	Quartalsbericht 1/2014
24. Juni	Hauptversammlung, 11.00 Uhr Gelsenkirchen
14. August	Zwischenbericht 1. Halbjahr 2014
14. November	Quartalsbericht 3/2014
24. bis 26. November	Deutsches Eigenkapital-Forum, Frankfurt/Main

Zwischenabschluss

Konzernbilanz

Aktiva	30.06.2014* T€	31.12.2013 T€
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		
Immaterielle Vermögenswerte	4.138	4.245
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte	530	639
Entwicklungsleistungen	136	142
Geschäfts- oder Firmenwert	3.258	3.258
Geleistete Anzahlungen	214	206
Sachanlagen	21.981	21.759
Grundstücke und Gebäude	11.193	11.256
Technische Anlagen und Maschinen	8.094	8.280
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.082	2.008
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	612	215
Finanzanlagen	314	342
Wertpapiere des Anlagevermögens	111	117
Sonstige Ausleihungen	203	225
Sonstige Vermögenswerte	1	1
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	14	83
Latente Steuern	4.886	5.441
	31.334	31.871
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		
Vorräte	11.635	10.699
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.474	5.719
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	601	546
Fertige Erzeugnisse und Waren	4.552	4.367
Geleistete Anzahlungen	8	67
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	8.017	6.173
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.935	5.103
Sonstige Vermögenswerte	1.077	1.045
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	5	25
Ertragsteuererstattungsansprüche	116	192
Barmittel und Bankguthaben	4.115	4.749
	23.883	21.813
Zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte	7	6
	23.890	21.819
Summe Aktiva	55.224	53.690

* ungeprüft

Passiva	30.06.2014* T€	31.12.2013 T€
EIGENKAPITAL		
Konzerneigenkapital	24.397	22.447
Gezeichnetes Kapital	8.732	8.732
Kapitalrücklage	26.252	26.252
Gewinnrücklagen	-8.897	-10.757
Rücklage zur Marktbewertung von Finanzinstrumenten	-597	-591
Währungsdifferenzen	-1.093	-1.189
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	447	576
Summe Eigenkapital	24.844	23.023
LANGFRISTIGE SCHULDEN		
Rückstellungen	80	194
Finanzverbindlichkeiten	16.740	18.162
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	67	88
Sonstige Verbindlichkeiten	1.388	1.388
Latente Steuern	572	594
	18.847	20.426
KURZFRISTIGE SCHULDEN		
Rückstellungen	2.563	2.485
Finanzverbindlichkeiten	5.201	4.362
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	45	45
Ertragsteuerverbindlichkeiten	613	430
Sonstige Verbindlichkeiten	2.892	2.670
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.757	1.588
Übrige Verbindlichkeiten	1.135	1.082
	11.314	9.992
Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	219	249
	11.533	10.241
Summe Passiva	55.224	53.690

* ungeprüft

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	Fortgeführte Geschäftsbereiche	01.01.– 30.06.2014* T€	01.01.– 30.06.2013* T€
1.	Umsatzerlöse	31.974	28.966
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	69	234
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	153	4
4.	Sonstige betriebliche Erträge	130	336
	Gesamtleistung	32.326	29.540
5.	Materialaufwand	-10.292	-8.926
6.	Personalaufwand	-11.617	-11.002
7.	Abschreibungen	-1.383	-1.266
8.	Sonstige Aufwendungen	-5.496	-5.044
9.	Finanzergebnis		
	Finanzierungsaufwendungen	-642	-870
	übriges Finanzergebnis	13	11
10.	Ergebnis vor Steuern	2.909	2.443
11.	Ertragsteueraufwand	-1.005	-893
12.	Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	1.904	1.550
	Aufgegebene Geschäftsbereiche		
13.	Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-22	2
14.	Konzernergebnis	1.882	1.552
	davon Anteil der Minderheitsgesellschaftler am Ergebnis	22	82
	davon Anteil der Aktionäre der Masterflex SE	1.860	1.470
	Ergebnis pro Aktie (unverwässert und verwässert)		
	aus fortgeführten Geschäftsbereichen	0,21	0,17
	aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0,00	0,00
	aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen	0,21	0,17

* ungeprüft

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

	Fortgeführte Geschäftsbereiche	01.01.– 30.06.2014* T€	01.01.– 30.06.2013* T€
	Konzernergebnis	1.882	1.552
	Sonstiges Ergebnis		
1.	Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	96	-215
2.	Nettoergebnis aus finanziellen Vermögenswerten der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“	-6	1
3.	Sonstiges Ergebnis der Berichtsperiode, nach Steuern	90	-214
4.	Gesamtergebnis	1.972	1.338
	Gesamtergebnis:	1.972	1.338
	davon Anteil der Minderheitsgesellschafter am Ergebnis	22	82
	davon Anteil der Aktionäre der Masterflex SE	1.950	1.256

* ungeprüft

Anschlüsse aus Metall für hocheffiziente
Klima-Anlagen von  **MASTERDUCT**



Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	Fortgeführte Geschäftsbereiche	01.04.- 30.06.2014* T€	01.04.- 30.06.2013* T€
1.	Umsatzerlöse	15.986	14.627
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-228	133
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	1	4
4.	Sonstige betriebliche Erträge	46	145
	Gesamtleistung	15.805	14.909
5.	Materialaufwand	-5.029	-4.629
6.	Personalaufwand	-5.883	-5.540
7.	Abschreibungen	-700	-641
8.	Sonstige Aufwendungen	-2.740	-2.549
9.	Finanzergebnis		
	Finanzierungsaufwendungen	-302	-582
	übriges Finanzergebnis	8	5
10.	Ergebnis vor Steuern	1.159	973
11.	Ertragsteueraufwand	-418	-390
12.	Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	741	583
	Aufgegebene Geschäftsbereiche		
13.	Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-3	-1
14.	Konzernergebnis	738	582
	davon Anteil der Minderheitsgesellschaftler am Ergebnis	14	57
	davon Anteil der Aktionäre der Masterflex SE	724	525
	Ergebnis pro Aktie (unverwässert und verwässert)		
	aus fortgeführten Geschäftsbereichen	0,08	0,06
	aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0,00	0,00
	aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen	0,08	0,06

* ungeprüft

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Fortgeführte Geschäftsbereiche		01.04.– 30.06.2014* T€	01.04.– 30.06.2013* T€
Konzernergebnis		738	582
Sonstiges Ergebnis			
1.	Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	150	-526
2.	Nettoergebnis aus finanziellen Vermögenswerten der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“	2	9
3.	Sonstiges Ergebnis der Berichtsperiode, nach Steuern	152	-517
4.	Gesamtergebnis	890	65
Gesamtergebnis:		890	65
davon Anteil der Minderheitsgeschafter am Ergebnis		14	14
davon Anteil der Aktionäre der Masterflex SE		876	51

* ungeprüft



© MASTERFLEX SE

Ein Leichtgewicht für alle Temperaturen ist der im Luftfahrtbereich eingesetzte, mit Stahlringen verstärkte Schlauch der Marke  MATZEN & TIMM, der Bewegungen kompensiert.

Konzern-Kapitalflussrechnung

Abschluss zum	30.06.2014* T€	30.06.2013* T€
Periodenergebnis vor Steuern, Zinsaufwendungen und Finanzerträgen	3.494	3.222
Ausgaben Ertragsteuern	-474	-571
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	1.383	1.266
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-284	-307
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge und Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-131	78
Zunahme/Abnahme der Vorräte	-936	-482
Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.144	-1.034
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	19	748
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.927	2.920
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	5	0
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-1.351	-1.105
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen	0	0
Einzahlungen aus Rückführung Finanzanlagen	23	23
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.323	-1.082
Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-151	-152
Zins- und Dividendeneinnahmen	13	10
Zinsausgaben	-591	-864
Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren/Festgeld	0	0
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	2.500	24.000
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-3.104	-23.467
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.333	-473
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	-729	1.365
Wechselkursbedingte und sonstige Wertänderungen des Finanzmittelbestands	96	-215
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	4.755	2.835
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	4.122	3.985

* ungeprüft

© MASTERFLEX SE


Oberflächenstrukturierte Multilayerschläuche
für Infusionen der Marke  **NOVOPLAST**
SCHLAUCHTECHNIK

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen (Ergebnis- Vortrag)	
	T€	T€	T€	
Eigenkapital zum 31.12.2013	8.732	26.252	-10.757	
Konzernergebnis/Anteil der Minderheitsgesellschafter	0	0	1.860	
Marktwertänderungen von Finanzinstrumenten	0	0	0	
Währungsgewinne/-verluste aus der Umrechnung ausländischer Jahresabschlüsse	0	0	0	
Vollständiges Gesamtergebnis für das Geschäftsjahr	0	0	1.860	
Ausschüttungen	0	0	0	
Übrige Veränderungen	0	0	0	
Eigenkapital zum 30.06.2014	8.732	26.252	-8.897	
Eigenkapital zum 31.12.2012	8.732	26.252	-13.642	
Konzernergebnis/Anteil der Minderheitsgesellschafter	0	0	1.470	
Marktwertänderungen von Finanzinstrumenten	0	0	0	
Währungsgewinne/-verluste aus der Umrechnung ausländischer Jahresabschlüsse	0	0	0	
Vollständiges Gesamtergebnis für das Geschäftsjahr	0	0	1.470	
Ausschüttungen	0	0	0	
Übrige Veränderungen	0	0	0	
Eigenkapital zum 30.06.2013	8.732	26.252	-12.172	



© MASTERFLEX

Ein Abgasschlauch Carflex der Marke  MASTERFLEX
zum Absaugen von Motorabgasen

	Rücklage zur Marktbewertung von Finanz- instrumenten T€	Währungs- differenzen T€	Ausgleichs- posten für An- teile anderer Gesellschafter T€	Summe T€
	-591	-1.189	576	23.023
	0	0	22	1.882
	-6	0	0	-6
	0	69	0	96
	-6	69	22	1.972
	0	0	-151	-151
	0	0	0	0
	-597	-1.093	447	24.844
	-733	-621	536	20.524
	0	0	82	1.552
	1	0	0	1
	0	-215	0	-215
	1	-215	82	1.338
	0	0	-151	-151
	0	0	0	0
	-732	-836	467	21.711



Anhang zum Zwischenbericht für das 1. Halbjahr

1. Rechnungslegungsgrundsätze

Dieser Zwischenbericht wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, bzw. International Accounting Standards (IAS) des International Accounting Standard Board (IASB) erstellt und steht im Einklang mit den hier dargestellten wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätzen der Gesellschaft. Es wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze angewandt wie beim Konzernabschluss für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr.

2. Konsolidierungskreis

Im Vergleich zum 31. Dezember 2013 haben sich keine Änderungen des Konsolidierungskreises ergeben.

3. Dividende

Für das Geschäftsjahr 2013 zahlte die Masterflex SE keine Dividende.

4. Segmentberichterstattung

Der Masterflex-Konzern gliedert seine operativen Segmente nach den Kriterien des IFRS 8. Die Steuerung erfolgt anhand der Informationen, die der Gesamtvorstand als chief operating decision maker zur Performance-Messung und Ressourcenallokation für den gesamten Masterflex-Konzern erhält (sog. Management Approach).

Im Vergleich zum Konzernabschluss 31. Dezember 2013 haben sich keine Änderungen in der Segmentierunggrundlage ergeben. Die SURPRO Verwaltungsgesellschaft mbH, die Masterflex Entwicklungs GmbH und die Masterflex Vertriebs GmbH werden einheitlich unter der Rubrik „Nicht fortgeführte Geschäftsbereiche“ dargestellt. Der Masterflex-Konzern weist damit ein operatives Segment, das Kerngeschäftsfeld Hightech-Schlauchsyste (HTS), aus.

Segmentberichterstattung	Hightech-Schlauchsysteme	Summe fortgeführte Geschäftsbereiche	Nicht fortgeführte Geschäftsbereiche	Summe Segmente
30.06.2014	T€	T€	T€	T€
Umsätze mit konzernfremden Dritten	31.974	31.974	0	31.974
Ergebnis (Ebit)	3.538	3.538	-22	3.516
Investitionen in Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte	1.351	1.351	0	1.351
Abschreibungen	1.383	1.383	0	1.383
Vermögen	55.217	55.217	7	55.224

Segmentberichterstattung	Hightech-Schlauchsysteme	Summe fortgeführte Geschäftsbereiche	Nicht fortgeführte Geschäftsbereiche	Summe Segmente
30.06.2013	T€	T€	T€	T€
Umsätze mit konzernfremden Dritten	28.966	28.966	0	28.966
Ergebnis (Ebit)	3.302	3.302	2	3.304
Investitionen in Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte	1.105	1.105	0	1.105
Abschreibungen	1.266	1.266	0	1.266
Vermögen	54.909	54.909	13	54.922

5. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 mittels Division des Konzernergebnisses durch den gewichteten Durchschnitt der während des Berichtszeitraumes im Umlauf befindlichen Aktienzahl ermittelt. Zum 30. Juni 2014 betrug das unverwässerte Ergebnis pro Aktie aus fortgeführten Geschäftsbereichen 0,21 Euro und aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen ebenso 0,21 Euro bei einem gewichteten Durchschnitt der Aktienzahl von 8.865.874.

Da kein Aktienoptionsprogramm existiert, entfällt die Berechnung des verwässerten Ergebnisses.

6. Eigene Aktien

Zum 30. Juni 2014 befinden sich 134.126 eigene Aktien im Bestand der Masterflex SE.

Bezeichnung der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft		Anteil Masterflex SE in %
Masterflex SARL	F	Béligneux	80
Masterflex Technical Hoses Ltd.	GB	Oldham	100
Masterduct Holding, Inc.*	USA	Houston	100
· Flexmaster U.S.A, Inc.	USA	Houston	100*
· Masterduct, Inc.	USA	Houston	100*
· Masterduct Holding S.A., Inc.	USA	Houston	100*
· Masterduct Brasil LTDA.	BR	Santana de Parnaíba	100*
Novoplast Schlauchtechnik GmbH	D	Halberstadt	100
FLEIMA-PLASTIC GmbH	D	Wald-Michelbach	100
Masterflex Handelsgesellschaft mbH	D	Gelsenkirchen	100
Masterflex Česko s. r. o.	CZ	Planá	100
M & T Verwaltungs GmbH*	D	Gelsenkirchen	100
· Matzen & Timm GmbH	D	Norderstedt	100*
OOO Masterflex RUS	RUS	St. Petersburg	51
Masterflex Scandinavia AB	S	Kungsbacka	100
SURPRO Verwaltungsgesellschaft mbH	D	Gelsenkirchen	100
Masterflex Entwicklungs GmbH*	D	Gelsenkirchen	100
· Masterflex Vertriebs GmbH	D	Gelsenkirchen	100*
Masterflex Asia Holding GmbH*	D	Gelsenkirchen	80
· Masterflex Asia Pte. Ltd.	SG	Singapur	100*
· Masterflex Hoses (Kunshan) Co., Ltd.	CN	Kunshan	100*

*) = Teilkonzern

7. Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiter lag im Berichtszeitraum bei 578 Beschäftigten und damit um 10,1 Prozent über dem Vorjahreszeitraum mit 525 Mitarbeitern.

8. Ertragsteuer

Der Ertragsteueraufwand ist im Zwischenbericht des ersten Halbjahres auf der Grundlage des für das Gesamtjahr 2014 geschätzten Effektivsteuersatzes für die Masterflex SE ermittelt worden, der auf das Vorsteuerergebnis des Halbjahres bezogen wurde. Der Effektivsteuersatz beruht auf einer aktuellen Ergebnis- und Steuerplanung.

9. Kapitalflussrechnung

Die Konzernkapitalflussrechnung ist nach IAS 7 („Cash Flow Statements“) erstellt. Es wird zwischen Zahlungsströmen aus betrieblicher, investiver und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die in der Finanzierungsrechnung ausgewiesene Liquidität entspricht dem Bilanzausweis „Barmittel und Bankguthaben“.

Der Finanzmittelbestand am Ende der Periode, wie er in der Konzern-Kapitalflussrechnung dargestellt wird, kann auf die damit in Zusammenhang stehenden Posten in der Konzernbilanz folgendermaßen übergeleitet werden:

	30.06.2014 T€	30.06.2013 T€
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	4.122	3.985
In zu Veräußerungszwecken gehaltenen Vermögenswerten enthaltene Barmittel und Bankguthaben	7	9
Barmittel und Bankguthaben	4.115	3.976

10. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Der Masterflex SE und den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen stehen im Wesentlichen folgende Personen und Unternehmen, mit denen Transaktionen stattgefunden haben, im Sinne von IAS 24 nahe:

MODICA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co.,
Objekt Masterflex KG, Gelsenkirchen.

Die Beziehungen werden im Geschäftsbericht 2013 im Konzernanhang unter Punkt 35 erläutert. Im Berichtszeitraum hat sich an den dort gemachten Aussagen nichts geändert.

11. Prüferische Durchsicht des Zwischenberichts

Der Zwischenabschluss und der Zwischenlagebericht des Halbjahres wurden weder nach § 317 HGB geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

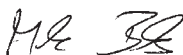
12. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt wird, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben wird.

1. August 2014



Dr. Andreas Bastin
Vorstandsvorsitzender



Mark Becks
Finanzvorstand

 MASTERFLEX

 MATZEN & TIMM

 NOVOPLAST
SCHLAUCHTECHNIK

 FLEIMA-PLASTIC

 MASTERDUCT

Masterflex SE
Willy-Brandt-Allee 300
45891 Gelsenkirchen, Germany
Tel +49 209 97077 0
Fax +49 209 97077 33
Info@MasterflexGroup.com
www.MasterflexGroup.com

MASTERFLEX GROUP